

DEUTSCHES REICH

EXAMINEE  
COPY 5



AUSGELEBEN  
AM 17. DEZEMBER 1923

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 386063 —  
KLASSE 33a GRUPPE 7  
(S59912 X/33a)

Franz Sommer in Kulmbach.

Gegen Umstülpen gesichertes Schirmgestell.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 25. Mai 1922 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein gegen Umstülpen durch Winddruck gesichertes Schirmgestell, bei dem die Enden je zweier benachbarter Dachstangenenden durch eine Schnur untereinander verbunden sind. Von den bekannten Einrichtungen dieser Art unterscheidet sich die vorliegende dadurch, daß zwecks Erhöhung der Wirksamkeit jede der genannten Verbindungsschnüre in der Mitte von einer zweiten Schnur gefaßt wird, die in an sich bekannter Weise an einer ortsfesten Hülse am Schirmstock befestigt ist.

Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in zwei Ausführungsbeispielen veranschaulicht.

Das an sich bekannte Schirmgerippe umfaßt u. a. den am Stock gleitbar sitzenden Schieber *x* mit den Streben *y* und den Dachstäben *z*. Anschließend an den Schieber *x* in der Arbeitslage befindet sich ortsfest am Schirmstock eine Hülse *a* mit dem üblichen Kranzkopfteil. Die Hülse *a* ist zweckmäßig als Klemmhülse ausgebildet, um ohne weiteres bei jedem bestehenden Schirm verwendet werden zu können, wobei ein Niet als zusätzliche Befestigung am Stockschaft dienen kann. In dem Hülsenkranz befestigt man in an sich bekannter Weise die Schnüre *b*, deren freie Enden man in der Mitte je einer Schnur *c* angreifen läßt, welche die Spitzen je zweier benachbarter Dachstäbe *z* miteinander

verbindet. Die Befestigung der Schnüre *c* an den Dachstäben geschieht in üblicher Art. Beim Öffnen des Schirmes knickt jede Schnur *b* ihre zugehörige Schnur *c* und hält sie gespannt. Die genannte Spannung äußert sich in der Wirkung eines Zuges auf die Dachstäbe *z* nach dem Innern des geöffneten Schirmes zu, sobald bei stürmischem Wetter der wachsende Winddruck sich in dem Schirmdach fängt und Umstülpen desselben droht.

Das vorstehend Beschriebene bezieht sich auf die Anordnung an in Gebrauch befindlichen Schirmen, wobei letztere in kürzester Frist mit der Vorrichtung versehen werden können. Handelt es sich dagegen um die Neuherstellung von Schirmen, so werden die Dachstäbe *z* in gewisser Entfernung von ihren freien Enden beiderseitig mit je einer Öse *d* ausgestattet, durch welche man die Schnur *c* derart zieht, daß sie von der Stabspitze längs eines Teiles des Stabes durch die Öse *d* geht und von da bis zum nächsten Stab gezogen wird und so weiter, bis die Dachstäbe untereinander verbunden sind. In die mittleren Teile einer jeden Schnurbrücke *c* greift alsdann die obenerwähnte Schnur *b* ein, die in der beschriebenen Weise an der ortsfesten Hülse *a* befestigt wird. Diese Ausführungsart übertrifft in ihrer auszuübenden Zugwirkung gegen ein Umstülpen des Schirmgerip-

DE 1386197  
DEC 1 1927

186063

GERMAN

C. J. J. J. J. 17194

des noch am Eingangs die erstbeschriebene Aus-  
führungsform.

## PATENT-ANSPRUCH:

Gegen Umstülpen gesichertes Schirm-  
gestell, bei dem die Enden je zweier be-

nachbarter Dachstäbe durch eine Schnur  
verbunden sind, dadurch gekennzeichnet,  
daß jede dieser Schnüre (c) in der Mitte 10  
von einer zweiten Schnur (b) gefaßt wird,  
die in an sich bekannter Weise an einer  
ortsfesten Hülse (a) am Schirmstock be-  
festigt ist.

Abb. 1.

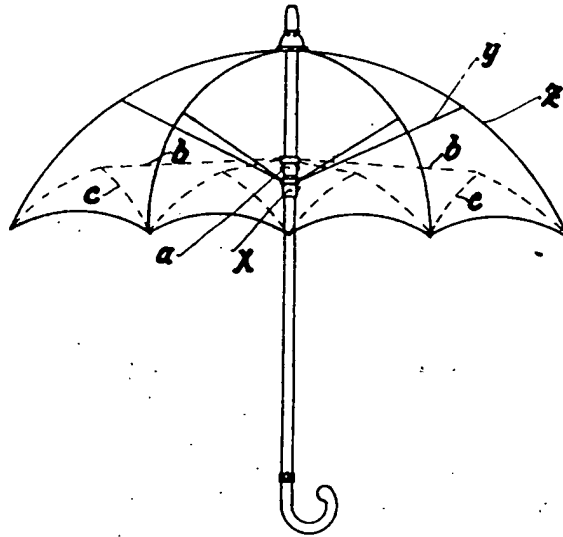


Abb. 2.

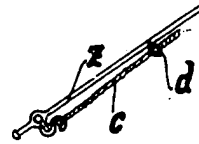
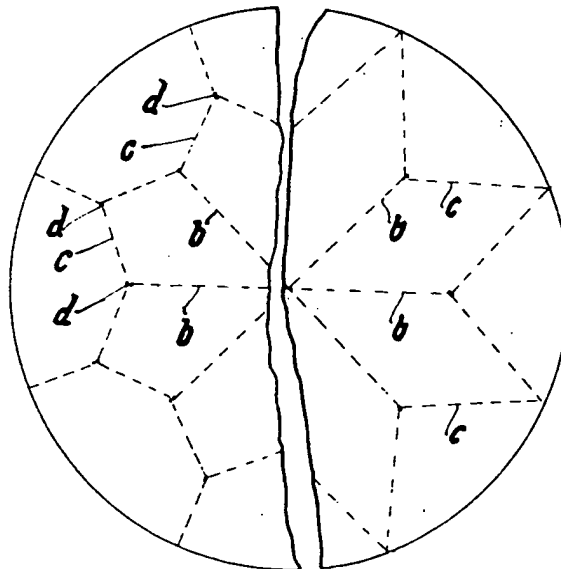


Abb. 3.



BEST AVAILABLE COPY